

Überlebenschancen steigen immens

AUSBILDUNG Im Lehrgang des Roten Kreuzes wird der Umgang mit dem Defibrillator geübt

Von Sascha Kircher

WIESBADEN. Manchmal überzeugen Zahlen nachhaltiger als gute Worte. „Die Überlebenschancen bei Notfallpatienten beträgt ohne Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) 0 bis 5 Prozent, mit HLW 15 Prozent und mit HLW und Defi-Einsatz 50 bis 75 Prozent“, erklärt Corinna Wintermeyer, Erste-Hilfe-Ausbilderin beim Deutschen Roten Kreuz.

Die acht Personen, die an diesem Morgen beim DRK-Kreisverband in der Flachstraße am „AED-Lehrgang“ teilnehmen, haben die segensreiche Wirkung des Automatisierten Externen Defibrillators (AED) als potenzieller Lebensretter erkannt und lernen nun, wie das Gerät theoretisch funktioniert – und praktisch bedient wird.



Corinna Wintermeyer vom Deutschen Roten Kreuz (rechts) erklärt den Lehrgangsteilnehmern, wie der Defibrillator in die Sofortmaßnahmen integriert wird. Foto: RMB/Uwe Stotz



Eine Gemeinschaftsaktion von
abbvie Wiesbadener Volksbank.
Boehringer Ingelheim
WIESBADENER KURIER
Wiesbadener Tagblatt

In Zweiergruppen lässt Ausbilderin Wintermeyer die Teilnehmer an einer Puppe die Rettungskette durchspielen: Ansprechen des Patienten, Absetzen eines Notrufs, Beginn der Sofortmaßnahmen (30 mal Herzdruckmassage und zwei mal Beatmen im Wechsel), während die zweite Person einen Defibrillator holt und startet. Prompt übernimmt dieser die Regie, was im Training nicht anders ist als im realen Notfall: „Achtung, folgen Sie

den Anweisungen des Gerätes. Gesamte Kleidung vom Oberkörper des Patienten entfernen.“ Bis hin zum Messen des Herzrhythmus – sollte nämlich kein Kammerflimmern vorliegen, gibt der Defi auch keinen „Schock“ ab. So oder so befiehlt das Gerät: „Weiterhin 30 Herzmassagen und 2 mal Beatmen.“ Denn, so erklärt Wintermeyer: Der Defi-Einsatz müsse immer in die regulären Sofortmaßnahmen eingebunden sein. „Ohne sie funktioniert die Defibrillation nicht, ohne sie hat der Patient keine Chance.“

Neben der Praxis gibt es noch ein wenig Gerätekunde. So sind bei manchen AEDs die Elektroden bereits angeschlossen, bei anderen nicht. Was

aber jedes Gerät enthält, sind Kleiderschere, Verbandstuch, Einmalrasierer (für die behaarte Männerbrust) und Handschuhe. Dabei ist viel Raum für Fragen der Lehrgangsteilnehmer, aber auch für den ein oder anderen Scherz.

Kurs zur Auffrischung

Einen eher ernsten Hintergrund hat die Teilnahme für Sandra H.: Die 41-Jährige reanimierte im vergangenen Sommer im Wald einen älteren Herren, der einen Infarkt hatte. Mit einem Defi hätte sich die Ministeriumsmitarbeiterin, die im beruflichen Kontext einen Ersthelferlehrgang absolviert hat, sicherer gefühlt. „Die

Hemmschwelle sinkt, wenn man mal so einen Kurs gemacht hat“, sagt sie.

Um dies zu ermöglichen, wurden im Rahmen von „Wiesbaden lernt Erste Hilfe“ (ein Projekt dieser Zeitung in Kooperation mit den Helios-Dr.-Horst Schmidt-Kliniken, dem DRK und dem Präventionsmediziner Professor. Dr. Thomas Weber) kostenreduzierte Plätze für den Lehrgang angeboten, was immerhin sechs der Teilnehmer in Anspruch nehmen. Am Donnerstag, 5. November, findet beim Roten Kreuz von 14 bis 16 Uhr ein AED-Training als Auffrischkurs mit praktischer Prüfung für Teilnehmer eines Lehrgangs innerhalb der vergangenen zwei Jahre statt.

MELDEN SIE UNS IHREN DEFI!

► Zahlreiche Wiesbadener Standorte von Defibrillatoren wurden uns im Rahmen der Aktion „Wiesbaden lernt Erste Hilfe“ von Lesern gemeldet, diese (und weitere bundesweit 3300) Geräte finden Interessierte in der **kostenfreien „Rot Kreuz Defi App“** für iPhone und Android. Auch weiterhin können Privatleute, Unternehmen und Behörden die verschiedenen Defi-Standorte melden – mit Adresse und Angabe der zeitlichen Zugänglichkeit per E-Mail an die folgende Adresse: defi@vrm.de.